

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Zeit is drin als Meßner b'stellt,  
Sie sperrt die Kircha auf,  
Der Frühling die erst Meß drinn hält,  
Der Sommer 's Hochamt drauf.

Der Donner halt die Predigt dort  
Und d' Christenlehr dazua,  
Und was er sagt, is Gottes Wort,  
Es hört ihm alls gern zua.

Der Wind is Organist, er spielt  
A feierlichs Concert,  
Und d' Vögel singa himmlisch mild,  
Wia 's halt in d' Kircha ghört.

Und daß der fromme Väter drin  
Die Herrlichkeiten sicht,  
So brennt am klaren Himmel ihn  
Die Sonn als ewigs Licht.

Dann kommt der Herbst als Meßner rei,  
Wie gewöhnli alle Jahr,  
Der räumt den Schmuck in d' Sakristei,  
Der Gottesdienst is gar.

Und wer in dieser Kircha hat  
Sein Schöpfer nót verehrt,  
Der gnießt umsonst a jede Gnad,  
Er is sei Leb'n nót werth.

Weil in der Kircha nur oa Gott  
Für jeden Glauben is,  
So bet's 'n an im Morgenrot,  
Da hört er alle gwiß.

Sicher wird der dichtende Gärtner, wie mir, auch jedem Leser Respekt eingeflößt haben. Da fällt mir noch ein schönes Gedicht Eichendorffs ein, das auf ihn vorzüglich paßt:

Der Gärtner.

Wohin ich geh und schaue,  
In Feld und Wald und Tal,  
Vom Berge hinab in die Aue:  
Viel schöne, hohe Fraue,  
Grüß ich dich tausendmal.

In meinem Garten find' ich  
Viel Blumen, schön und fein,  
Viel Kränze wohl daraus wind' ich,  
Und tausend Gedanken bind' ich  
Und Grüße mit darein.